

**VÝSLEDKY ZOOLOGICKÉ EXPEDICE NÁRODNÍHO MUSEA
V PRAZE DO TURECKA.**

**WISSENSCHAFTLICHE ERGEBNISSE DER ZOOLOGISCHEN
EXPEDITION DES NATIONAL-MUSEUMS IN PRAG
NACH DER TÜRKEI**

28.

Coleoptera

Pselaphidae, Scydmaenidae

KAREL VŠETEČKA

(Československá společnost entomologická, Praha)

Ve Sborníku entomologického oddělení Národního musea v Praze, jsou od roku 1948 postupně uveřejňovány výsledky zpracování jednotlivých skupin hmyzu, které s bohatými sběry z Turecka, přivezla zoologická expedice musea, uskutečněná v měsících květnu až září r. 1947. V tomto článku přináším přehled nasbíraného materiálu čeledi Pselaphidae a Scydmaenidae.

V determinovaném materiálu bylo 12 forem Pselaphidů a 2 formy Scydmaenidů, celkem ve 45 kusech. Je pozoruhodné, že uvedený materiál pochází toliko ze 7 nalezišť,*) z nichž jedno ještě leží na území Bulharska. Vysvětlení pro tuto skutečnost, spatřuji v několika příčinách. Především je to celkem skrytý způsob života těchto drobných příslušníků broučí fauny, jejichž sběr činí určité nároky na zkušenosti, vynalézavost a sběratelskou techniku, která bývá specialisty v těchto čeledích mnohdy žárlivě strážena. Hromadné sběry zvláště úspěšnými sběracími methodami, při expedici, jejíž ráz byl zatím převážně informativní a která měla v Anatolii navštívit 55 nalezišť, musily by nevyhnutelně vyvolat značné potíže. Mám za to, že v daném případě musila by se zvláště přesvědčivě uplatnit zásada jednoho významného odborníka ve sběru terriční fauny, který říkával, že výtěžek sběrů je nepřímo úměrný počtu prošlých kilometrů. Konečně i pokročilou roční dobu možno počítat k činitelům nepříznivě ovlivňujícím výsledky sběru i když ne v té míře, jak bývá obvykle usuzováno.

*) Podrobnější charakteristiku nalezišť, viz Hoberlandt—Táborský v *Acta entomologica Musei Nationalis Pragae* XXVI (1948) str. 346.

Je to právě způsob a výtěžek sběru, který touto domněnkou citelně otrásl a který opačně svědčí pro značné možnosti sběru *Pselaphidů* a *Scydmaenidů* v Malé Asii i v pokročilém letním období, bude-li použito speciální sběrové techniky. Leč i lov sítí, připevněnou během jízdy k autu, tedy způsob podle dosavadních názorů pro lov těchto čeledí pramálo vhodný, přinesl cenné zkušenosti. Prokázal, že parné léto není pro výskyt *Pselaphidů* a *Scydmaenidů* tak nepříznivé, jak se mnozí domnívali, že tito zástupci mikrocoleopter zdržují se při letu podstatně výše, než toliko při vrcholcích travin a konečně, že získané poznatky jsou příznivou prognosou pro každou další expedici, která by se chtěla zabývat sběrem těchto, v přítomnosti u nás neprávem opomíjených čeledí, ovšem za předpokladu použití speciální sběrací metodiky a s přihlédnutím ku specifičnosti místních přírodních podmínek.

V další části uvádím všechny formy *Pselaphidů* a *Scydmaenidů*, zjištěné v materiálu předaném mně ku zpracování, současně s diagnosou nového druhu.

In meinem Bericht führe ich eine Übersicht aller Formen der Familien *Pselaphidae* und *Scydmaenidae* an, welche die im Mai—September 1947 veranlaßte Expedition des Nationalmuseums zu Prag, in der Türkei einsammelte und welche mir später zur Determination übermittelt wurden.

Im determinierten, insgesamt 45 Stück beinhaltenden Material, wurden 12 *Pselaphiden*formen und 2 Arten aus der Familie *Scydmaenidae* festgestellt.

Es ist bemerkenswert, daß das Material nur 7 Fundorten entstammt, von denen sich einer sogar noch in Bulgarien befindet. Die Erklärung dieser Tatsache vermute ich in mehreren Gründen zu sehen. Zunächst ist es die verhältnismäßig verborgene Lebensweise dieser Kleinkäfer, deren Einsammeln gewisse Erfahrungen, Ausfindigkeit und eine besondere Sammeltechnik beansprucht. Die Anwendung gezielter Sammelmethoden während einer im voraus als Informationsreise geplanten Expedition, welche nur in der Türkei 55 Fundortstellen zu besuchen zur Aufgabe hatte, mußte unausweichlich auf große Hindernisse stoßen. Ich nehme an, daß im vorliegenden Falle besonders deutlich zum Ausdruck die Lebenserfahrung eines Terrikollena-fauna-Spezialisten käme, welcher behauptete, die Sammelausbeute sei der zurückgelegten Kilometeranzahl verkehrt proportionell. Schließlich auch die vorgeschrittene Jahreszeit, ein negativer Faktor, der sich an der Ausbeute beteiligte, käme hier in Betracht, wenn auch nicht dermaßen, wie man üblich anzunehmen pflegt.

Diese Vermutung wurde eben durch die Sammelart und ihr Ergebnis merklich erschüttert. Im Gegenteil, das erzielte Resultat verspricht bedeutende Möglichkeiten beim *Pselaphiden*- beziehungsweise *Scydmaeniden*-sammeln in Kleinasien auch während der Sommerzeit, unter Voraussetzung von Anwendung entsprechender Sammeltechnik. Obzwar das „Luftkätschern“ durch ein an fahrenden Kraftwagen befestigtes Netz kaum als eine lohnende Methode für das Sammeln der genannten Käfer angesehen werden kann, brachte es doch interessante Erfahrungen.

Es wurde dadurch nachgewiesen, daß die heiße Sommerzeit für das Sammeln von *Pselaphiden* und *Scydmaeniden* bei weitem nicht so ungünstig

sei, wie stets falsch angenommen wird, ferner daß diese Kleinkäfer sich in bedeutend höheren Luftschichten aufzuhalten pflegen, als nur im Bereich der niederen Pflanzenvegetation, und schließlich, daß die erworbenen Erkenntnisse als eine günstige Prognose für jede spätere Sammelreise; welche ein gründlicheres Studium dieser Familien in Kleinasien beabsichtigen würde, anzusehen seien, natürlich unter Anwendung von Spezialmethoden und unter Berücksichtigung der Spezifität örtlicher Naturverhältnisse.

Der folgende Teil bringt eine Übersicht aller festgestellten Formen, die Beschreibung einer neuen Art, nebst Fundort- und Sammelzeitangaben. Nähere Auskünfte über den Charakter der hier genannten Fundorte sind in einem besonderen Bericht von Dr. Hoberlandt und Dr. Táborský zu finden, der in *Acta entomologica Musei Nationalis Pragæ*, XXVI, (1947), S. 346, veröffentlicht wurde.

I. Familie: *Scydmaenidae*

1. *Euconus intrusus* Schaum. — E. m., Afr. bor., Ca., S.

Anatolien: Adana (1.—3. VIII.), 1 St., Karataş (2.—5. VIII.), 2 St.

Diese Art ist über das ganze Mittelmeergebiet verbreitet und kommt namentlich an der Meeresküste vor, was auch hier neuerdings bestätigt wurde.

2. *Scydmaenus tarsatus* Müll. — E. b., m., Med.

Anatolien: Hasanoğlan (13. VII.), 1 St.

Auch bei uns häufige Art.

II. Familie: *Pselaphidae*

3. *Biblopectus reitteri* Guilleb. — Ga. c., E. c.

Anatolien: Adana (1.—3. VIII.), 1 St.

Diese noch im Cat. col. reg. pal. als var. von *minutissimus* Aubé, ge-deutete Form wurde von Machulka als gute Art erkannt. Sie beschränkt sich auch nicht nur auf Frankreich, sondern ihr Vorkommen in Deutschland, Österreich und der ČSR wurde bereits bestätigt. In den genannten Ländern ist sie durchaus nicht selten. Das vorliegende Stück beweist, daß diese Art ein noch viel breiteres Gebiet bewohnt. Nur die verwickelte Synonymität und bedeutende Bestimmungsschwierigkeiten tragen wahrscheinlich die Schuld daran, daß sie bisher vielfach verkannt wurde.

4. *Brachygluta xanthoptera* Reichb. — E. c., m.

Anatolien: Karataş (2.—5. VIII.), 3 St.

Eine seltene Art, welche nach dem Prioritätsgesetz richtig *Brachygluta rubripennis* Aubé. heißen sollte, worauf bereits Machulka in *Acta Societatis entomologicae Cechosloveniae* XXVI., (1929), S. 119, hingewiesen hat.

4. *Brachygluta cavernosa* Slcy. — Gr.

Anatolien: Hasanoğlan (13. VII.), 1 St.

Bei dieser Art wird in Cat. col. reg. pal. nur Griechenland als Verbreitungsgebiet angegeben. Durch das vorliegende Exemplar ist also ihr Vorkommen auch in Anatolien nachgewiesen.

6. *Brachygluta hoberlandti* n. sp.

Dunkelbraun mit hellen rotbraunen Flügeldecken. Fühler, Palpen und Beine mit dem Körper fast gleichfarbig.

Körper ziemlich gedrunken und gewölbt, fein und anliegend behaart. Die oberen Abdominalsegmente beim ♂ mit Sculpturauszeichnung.

Kopf samt den großen, stark vorspringenden und grob facettierten Augen nur wenig schmaler als der Halsschild. Schläfen schräg und fast gerade. Halspartie sehr kurz und mäßig dick. Zwischen den Augen mit zwei großen runden Gruben und einer etwas kleineren dritten vor dem Vorderrande des Kopfes. Die Zwischenräume der Gruben hoch gewulstet, so daß sie ungefähr die Form eines Y haben. Fühler bis über die Schultern reichend, verhältnismäßig schlank, die zwei ersten Glieder leicht verdickt, das erste zylindrisch, das zweite mehr oval, das dritte bis achte deutlich schmaler, das dritte bis fünfte länglich, die weiteren drei mehr rundlich, die drei letzten allmählich stärker verdickt und eine abgesetzte Keule bildend, das Endglied eiförmig, etwas länger als die zwei vorletzten Glieder zusammen. Kiefertaster mäßig lang, die zwei ersten Glieder braungelb, das dritte und vierte rotbraun. Das erste Tasterglied sehr klein, das zweite viel länger, gekrümmt, dünn und erst gegen die Spitze zu etwas verdickt, das Endglied noch um die Hälfte breiter als das dritte, spindelförmig, fast dreimal länger als das vorletzte.

Halsschild quer, etwas breiter als der Kopf samt den Augen, die größte Breite vor der Mitte, nach vorne mehr gerundet verengt als nach hinten. Halsschildscheibe unregelmäßig mittelstark und spärlich punktiert, vor der Basis mit drei, fast gleichgroßen, gut getrennten Grübchen.

Flügeldecken nicht ganz doppelt breiter als der Halsschild, die Schultern sehr stumpf abgerundet, die Seiten nach hinten mäßig rundlich erweitert. Der Nahtstreif vollständig, ein Rückenstreif vor dem Hinterrande erloschen.

Abdomen mit ziemlich breit abgesetzten Seiten. Das erste freiliegende Dorsalsegment an der Basis mit zwei parallelen Abdominalstrichelchen, welche fast die Hälfte der Segmentlänge erreichen und beim ♂ ein Drittel seiner Diskalbreite zwischen den aufgebogenen Seiten einschließen. Vor dem Hinterrand breit ovalförmig eingedrückt, gegen die ovale Vertiefung steil abfallend, in der Mitte des abfallenden Teiles einen äußerst kleinen, dreieckigen Vorsprung bildend und an den Seiten kielartig gewulstet. Der Eindruck mehr als $\frac{1}{2}$ der Segmentbreite einnehmend, am Grunde außerordentlich fein punktiert, viel feiner als die Oberfläche der Rückensegmente. Die übrigen Tergite viel kürzer als der erste und allmählich stärker abwärts gerichtet. Trochanteren der Vorderbeine beim ♂ mit einem abgestutzten Dorn. Die Schenkel sind zur Spitze keulenförmig verdickt, Schienen schlank. Mittelschienen innen vor der Spitze mit einem dünnen gekrümmten Sporn, der nur ein wenig kürzer ist als die Schienenlänge. Länge 1,7 mm.

Das Kopulationsorgan konnte leider nicht untersucht werden, da bei der außerordentlichen Härte des Käfers eine Zerstörung des einzigen vorliegenden Exemplars zu befürchten war.

Systematisch gehört die neue Art zwischen die Artenkreise von *Br. paludosa* Peyer. — *transversalis* Schaum. und *kabyliana* Raffr. — *reichei* Motsch, jedoch mit keiner hierher gehörenden Art verwandt.

Die hier angeführte Art wurde nach einem ♂ beschrieben, welches in der Umgebung von Karataş (2.—5. VIII.) an der Südküste Anatoliens gesammelt wurde. Die sandige Küste geht hier in eine Steppe über. Das Küstengebiet ist nur sparsam mit *Artemisia*, *Plantago* und *Astragalus* bewachsen. Die höheren Gewächse sind spärlich durch *Pinus brutia* vertreten.

7. *Reichenbachia montana* Saulcy. — Ca. or., Lenk., Caspi-Gebiet.

Anatolien: Karataş (2.—5. VIII.), 3 St.

Das Vorkommen dieser Art ist demnach also breiter als im Winkler-Katalog angegeben ist.

8. *Reichenbachia chevrieri* Aubé. — E. m., Med., Alg., S.

Anatolien: Suluhan, Toros (14. VIII.), 3 St.

Für das Mittelmeergebiet typische Art.

9. *Reichenbachia clavata* Peyron. — Cypr., S.

Anatolien: Adana (1.—3. VIII.), 1 ♂ und 1 ♀.

Diese Art scheint in dem östlichen Mittelmeergebiet ziemlich weit verbreitet zu sein.

10. *Reichenbachia antennata* Aubé. — E. c., Ga. m., Med., A. m., Barb.

Bulgarien: Svilengrad (14.—18. VI.), 1 St., Anatolien: Karataş (2.—5. VIII.), 1 St.

Im ganzen Mittelmeergebiet häufige Art.

11. *Pselaphus acuminatus* Motsch. — Med. or. Ca.

Anatolien: Çamlidere, Işık dağı (23. VI.), 1 St. Hasanoglan (13. VII.), 1 Stück.

Diese Art ist im östlichen Mediterrangebiet verhältnismäßig weit verbreitet, jedoch überall selten.

12. *Ctenistes palpalis* Reichb. — E. c. m., A. m., Ca., Ps.

Anatolien: Karataş (2.—5. VIII.), 2 St.

Auch bei uns einheimische, nicht seltene Art, mit großem Verbreitungsareal.

13. *Enoptostomus globulicornis* Motsch. — Gr., A. m., Ca., Ps., S., Aeg., Alg.

Anatolien: Adana (1.—3. VIII.), 3 St., Karataş (2.—5. VIII.), 5 St., Alata (26. VIII.), 3 St.

Relativ häufigste Art der Gattung.